

Betreff: Anhebung des Mindestalters für Erwerb und Konsum von Tabakprodukten auf 18 Jahre

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

die Österreichische Gesellschaft für Pneumologie unterstützt mit Nachdruck die Anhebung des Mindestalters für den Erwerb und Konsum von Tabakprodukten auf 18 Jahre.

Dieser Schritt ist dringend erforderlich, um Kinder und Jugendliche möglichst lange vom Rauchen abzuhalten. Denn je früher mit dem Rauchen begonnen wird, desto schneller tritt Abhängigkeit ein. Dieser Zusammenhang zeigt sich deutlich daran, dass 80 Prozent aller Raucherinnen und Raucher ihre erste Zigarette bereits vor dem 18. Lebensjahr geraucht haben. Kann man diesen Zeitpunkt hinauszögern, so sinkt die Raucherrate automatisch. Dazu kommt das Faktum, dass Rauchen umso schwerwiegendere Auswirkungen hat, je früher damit begonnen wird.

Wissenschaftlich erwiesen und auch hinlänglich bekannt ist, dass die häufigste Lungenkrankheit, die **chronisch obstruktive Lungenkrankheit (COPD)**, ganz überwiegend auf Zigarettenkonsum zurückzuführen ist. Weniger bekannt ist vielleicht die Tatsache, dass auch die Kontrolle das **Asthma bronchiale** erheblich durch aktive und passive (Kinder!) Rauchexposition verschlechtert wird. Auch die idiopathische Lungenfibrose (IPF) ist stark mit Zigarettenrauch assoziiert. All diese chronischen Krankheiten führen zu vorzeitiger Invalidität, Verlust der Produktivität und erheblichen Krankheitskosten. Maßnahmen gegen das Zigarettenrauchen sind somit im höchsten Maße kosteneffektiv.

Eine weitere Folge des Tabakkonsums ist der **Lungenkrebs**. Dies ist die mit Abstand häufigste Krebstodesursache in Österreich. Die Betroffenen haben im Mittel eine kurze Lebenserwartung. Die Erkrankung führt frühzeitig zur Invalidität und hohen Behandlungskosten im Rahmen immer effektiverer palliativer Therapien.

Allein aufgrund der nur durch diese Krankheiten verursachten Kosten, ohne auf Herz-Kreislauferkrankungen, Schlaganfall und viele andere Folgen des Rauchens einzugehen, ergibt sich die ökonomische Sinnhaftigkeit, gezielte Maßnahmen gegen den Tabakkonsum zu setzen. Gar nicht zu sprechen von der Vermeidung unendlichen Leides bei den Betroffenen und ihren Angehörigen.

Es ist erwiesen, dass Verbote die mit Abstand effektivsten Maßnahmen gegen Tabakkonsum sind und dass sie von einem Bündel weiterer Maßnahmen begleitet werden können, um ihre Effektivität noch weiter zu erhöhen. Aus diesem Grund sieht die Österreichische Gesellschaft für Pneumologie in der Anhebung des Mindestalters für Erwerb und Konsum von Tabakprodukten auf 18 Jahre einen wichtigen Schritt zur Bekämpfung der dramatischen Folgen des Rauchens.

Die Österreichische Gesellschaft für Pneumologie setzt sich seit Jahren für gezielte Maßnahmen gegen das Rauchen ein. Es liegt aber in der Verantwortung der Regierung, entsprechende Gesetze und Bestimmungen zu erlassen. Sie dienen nicht nur den Nichtrauchern, sondern auch und besonders den Rauchern.

Mit freundlichen Grüßen

Prim. Univ.-Prof. Dr. Meinhard Kneussl  
Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie  
Vorstand der 2. Medizinischen Abteilung mit Pneumologie  
Wilhelminenspital Wien  
Medizinische Universität Wien  
Montleartstraße 37  
1160 Wien

Univ.-Prof. Dr. Horst Olschewski  
Klinische Abteilung für Lungenkrankheiten  
LKH Universitätsklinik / Med. Universität  
Auenbruggerplatz 15  
A-8036 Graz